

DAS E-BIKE-MAGAZIN

Elektro
Rad
Mit Spezial
Einsteiger

Elektro Rad

SONDERHEFT
Mit Spezial
Einsteiger

GRUNDLAGEN

**Alles rund
ums E-Bike**

KOMPETENTE ANTWORTEN

**Die häufigsten
Fragen**

TYPENKUNDE

**Das richtige
E-Bike für mich!**



**32 SEITEN SPEZIAL
LASTENRÄDER**



03/2019 • Deutschland € 5,40 • Österreich € 6,20 • Benelux € 6,40 • Italien € 7,30 • Griechenland € 8,10 • Spanien € 7,30 • Schweiz sfr 9,80 • ISSN 2193-9160

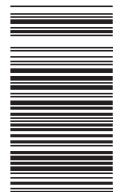




FOTO: FLVER

Mach mal Pause

Liebe Leserinnen und Leser,

Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause, sagt Elizabeth Barrett Browning. Auch die Pause gehört zur Musik, höre ich Stefan Zweig sagen. Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen, meint Mahatma Gandhi.

Natürlich ist das Faszinierende am Elektro-rad, dass es mühelos läuft. Dass damit überraschend zügige Reisegeschwindigkeiten möglich sind. Dass damit auch Pendler-Distanzen jenseits der üblichen fünf Kilometer, auf denen ein Fahrrad dem Auto überlegen ist, möglich sind und die Fahrt zur Arbeit endlich zum Vergnügen wird. Was mich begeistert, ist die Möglichkeit, dank elektrischem Rückenwind weite Kreise zu drehen oder auch Anstiege zu meistern, die man mit einem normalen Fahrrad niemals angesteuert hätte. Bei jeder Tour – egal ob in der Ebene oder im Gebirge – zieht es mich zu einem Aussichtspunkt. Wo ich die Blicke schweifen lassen kann. Manchmal, über dem Rad ste-

hend, genieße ich staunend die Weite. Oder den vogelgleichen Blick, der die Seele fliegen lässt. Ja, dieses Innehalten ist eine Anstiftung zur Entschleunigung. Zum Glück. All die Hektik ist verfliegen. Durch die körperliche Anstrengung der Anfahrt ist man offen für neue Ansichten. Für die hintergründige Wirklichkeit, neue Zuversicht. Man ist im Einklang mit der Natur. Und sich selbst. Pausen enthalten die Freude des Lebens, sie machen den Weg zum Ziel.

Neue Wege eröffnet auch diese Sonderausgabe der ElektroRad. Im doppelten Sinne. Denn sie kombiniert zwei Trends: Noch nie wurden so viele E-Bikes verkauft: Fast eine Million in 2018, fast jedes vierte Fahrrad ist mit einem Antrieb ausgestattet. Entsprechend viele Ein- und Umsteiger gibt es – für die wir in dieser Ausgabe viele Fragen beantworten.

Ein neuer Trend steht in den Startlöchern: Lastenräder, neudeutsch Cargobikes. Die vor allem mit Motor Sinn machen, da des-

sen beflügelnde Schubleistung den Transport von kleinen Passagieren und Waren über lange Strecken oder an Anstiegen auch im hügeligen Terrain deutlich erleichtert. Ab Seite 72 beginnt ein Cargobike-Spezial über 35 Seiten, das diesem neuen Trend Rechnung trägt. Probieren Sie eines aus, sie werden von seinen Möglichkeiten begeistert sein.

Viel Spaß mit diesem Doppel-Pack wünscht



Daniel O. Fikuart,
Chefredakteur

Ultimatives **SONDERHEFT** für Einsteiger

Das muss ich wissen

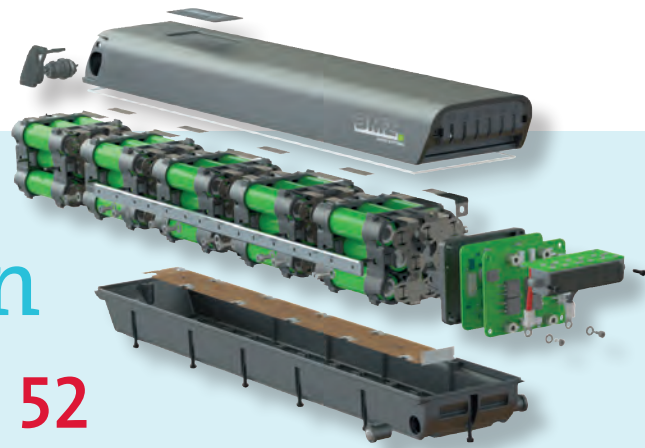


18

Gelegenheitsfahrer, Überzeugungstäter, Hightech-Freak und junge Wilde: Diese vier Typen prägen die E-Bike-Szene (ab S. 18). Und das kann jeder an seinem Bike selber machen (ab S. 60).



60



52



44

Sie geben im Pedelec den Ton an: Motoren (ab S. 44) und Akkus (ab S. 52). Wir zeigen die Vielfalt anhand der drei Welten Stadt, Land, Sport!

Elektro Rad

Einsteiger-SPEZIAL

Radeln mit elektrischem Rückenwind
Endlich E-Bike: Neue Welten entdecken 12

Die vier E-Bike-Typen
Neue Mobilität in allen Bereichen 18

30 Fragen – 30 Antworten
Was Sie schon immer wissen wollten 32

Stadt, Land, Sport
Der Motor – Antrieb der neuen Freiheit 44

Wartung, Pflege, Reichweite
Alles zum Akku: Saft für die Motoren-Kraft 52

SERIE: Jetzt helfe ich mir selbst
Das kann ich alleine – das macht der Profi. 60

Test & Technik

E-Bikes ausprobiert

Diamant-Gleiter: Kreidler Vitality Eco 8 56
Gar nicht auf dem Holzweg: My Esel E-Cross ... 58

Schließ jetzt!

So sichern Sie Ihr E-Bike vor Diebstahl 64

Dauertest – Fahrräder

Noch mehr Neue für den Härtefall 68

Dauertest – Produkte

Womit Sie dauerhaft gut abfahren 70



INHALT



Cargobikes machen dem klassischen Zweitwagen Konkurrenz: Praktisch, durchdacht, kostengünstig – und cool! Wir durchleuchten das gesamte Phänomen Lastenrad!



Holz – der älteste Werkstoff der Welt. My Esel aus Österreich sagt, sie bauen daraus standfeste E-Bikes. Wir haben das Holzrad in der Offroad-Version ausprobiert.

Jedes Fahrrad ist nur so sicher wie sein Schloss. Und das ist nur so sicher wie die Art, wie Sie es benutzen. Wir geben praktische Tipps, wie Sie ihr Rad bestens gegen Diebstahl wappnen.

Cargobike-SPEZIAL

Urban Lifestyle

Emissionsarm und stilvoll Lasten bewegen 72

Die Lust mit der Last

Diese Typen gibt es, darauf müssen Sie achten.. 80

SERIE: Gastbeitrag

Schaeffler setzt auf Elektromobilität 92

Mein Leben mit dem Cargobike

Zwei Dauernutzer berichten 94

Das Lastenrad-Alphabet

Cargobike von A bis Z 98

Zu Besuch bei den Machern

Zwei Welten: Streetscooter und Pedalpower. ... 104

Reise

Reportage

Radparadies Niederlande 114

Auf der Herzroute nördlich der Alpen 124

Reisenews

Skandinavien: Im Norden viel Neues 121

Im Ruhrgebiet des Mittelalters 122

Rubriken

Editorial 3

News 6

Forum 11

Kleinanzeigen 110

Vorschau und Impressum 130

E-Bikes machen's möglich

Neue Welten entdecken

E-Bikes machen Touren-Träume möglich, die aus dem bisherigen Radfahrer-Blick nicht machbar erschienen. Sie öffnen Horizonte.

REDAKTION: DANIEL O. FIKUART

Horizonte erfahren

Wind, Wetter, Anstiege, Gepäck, lange Etappen – dank elektrischem Rückenwind (Motor, reichweitenstarker Akku) sind fremde Länder und spezielle Bedingungen müheloser machbar als per Fahrrad. Dank neuen Möglichkeiten sind Ihre Traumziele greifbar! Foto: Auf den Färöer Inseln (Dänemark). Für E-Biker nur per Schiff erreichbar. Ein Flugtransport von E-Bikes scheidet oft aus, weil bei einigen Airlines der Akku als Gefahrgut gilt. Tipp bei Fernzielen: Leihrad vor Ort anmieten, eigenen Sattel mitnehmen, montieren, wohlfühlen, Horizonte ansteuern.

Einsteiger-Spezial

Wer bin ich?

Den einen Einsteiger-Typen gibt es nicht. Nicht jeder, der das elektrisch unterstützte Radeln beginnt, schaut sich nur im Budget-Bereich um. Wir haben vier unterschiedliche Typen definiert, die ganz genau wissen, was sie wollen.

REDAKTION: STEPHAN KÜMMEL, GEORG ZEPPIN, FOTOS: RALF GLASER, GIDEON HEEDE, HERSTELLER



Das Simplon Kagu Neodrives XT 10 ist ein 26“ Trekkingrad mit Heckmotor, vollintegriertem Akku, hochwertiger Deore-XT-Kettenschaltung – und schickem Design.

R Raymon E-Tourray 7.0 – das Trekkingrad des neuen Schweinfurter Unternehmens Pexco ist ebenso funktional wie formschön. Mit Yamaha-Motor und Shimano-Deore-XT-Schaltung.



Der Umsteiger-Typ

- fährt schon immer gerne Rad
- kennt seine Ansprüche ganz genau
- beherrscht die Technik, repariert gerne selbst
- legt Wert auf funktionale Qualität



Das Wichtigste auf einen Blick

30 Fragen & 30 Antworten

Motor, Akku und Display machen aus einem Fahrrad ein Fahrzeug – mit komplexer Technik und Elektronik. Was ist wichtig? Wir beantworten die 30 brennendsten Fragen.

REDAKTION: GEORG ZEPPIN, FOTOS: HERSTELLER, GIDEON HEEDE, RALF GLASER



WANN KAUFEN?

1 Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Pedelec-Kauf?

Der ideale Zeitpunkt für den Kauf eines neuen Bikes hängt natürlich wesentlich von den eigenen Befindlichkeiten ab: Wer sich für aktuellste Technik & neueste Motoren interessiert, macht sich im Winter auf die Suche. Die neuen Modelle stehen in den Läden, alle Größen sind vorrätig und der Händler hat Zeit, während alle anderen noch Ski fahren. Motto: Der frühe Vogel fängt den Wurm. Nachteil: Keine Schnäppchen, neue Modelle gibt's nur zu Listenpreisen.

Wem dagegen egal ist, ob er ein brand-neues oder ein Vorjahresmodell sein Eigen nennt, für den steht schon im Herbst die Ampel auf Grün. Die letzten Modelle des ausklingenden Jahres sind noch im Lager, der Händler braucht aber Platz und er hat im ansonsten stürmischen Herbst viel Zeit für eine ausführliche Beratung. Ein Schnäppchen ist da immer drin, da auch die Hersteller ihre Lager leeren möchten und der Händler die auslaufenden Modelle zu attraktiven Preise anbieten kann.

ONLINE ODER OFFLINE

2 Kaufe ich günstig im Internet oder beim örtlichen Händler?

Wer bereits E-Bike-affin ist, kann selbstverständlich im Internet bei einem der großen Anbieter nach einem passenden Rad suchen. Die Etablierten bieten nicht nur eine riesige Auswahl an attraktiven Modellen, sondern diesbezüglich auch eine qualifizierte telefonische Beratung an. Teilweise ist es sogar möglich, ein Rad für einen Tag unverbindlich zuhause auszuprobieren.

Für unbedarfte Neueinsteiger oder Wechsel von Fahrrad empfiehlt sich der Gang zum qualifizierten Fachhändler. Dieser sollte mit fachlichem Wissen kombiniert mit guter Beratung zu überzeugen wissen. Fragen vorher überlegen, gut qualifizierte Händler weichen keiner Frage aus. Viele Händler bieten darüber hinaus die Möglichkeit an, auch mal übers Wochenende das Wunschrad ausgiebig zu testen.

byschulz
INNOVATIVE BIKE COMPONENTS



G.2 LT

Parallelogramm gefederte Sattelstütze

- sehr hoher Fahrkomfort
- Federweg: 30mm ST / 50mm LT
- IGUS Polymer Hochleistungs-Gleitlager
- einfacher Feder-, Sattelwechsel
- Sattelklemmung mit Feinverstellung und robuster Rasterung
- belastbar bis 150 Kg Fahrergewicht

Komfort + Ergonomie



www.byschulz.com

Die adäquate Akkugröße

Mehr Wattstunden, mehr Fahrspaß?

Wie viel Wattstunden braucht der Pedelec-Fahrer? Ob Sie in der Stadt, auf Tour oder sportlich unterwegs sind, macht einen Unterschied. Wir zeigen, wie viel Akkukapazität tatsächlich nötig ist.

REDAKTION: GEORG ZEPPIN, FOTOS: HERSTELLER

Viel hilft viel? Beim Elektroradfahren muss das nicht immer der Fall sein. Gerade in der Stadt ist ein großer und schwerer Akku nicht unbedingt von Vorteil.

STADT: WENIGER IST MEHR!

Wer sich überwiegend auf Kurzstrecken bewegt, beispielsweise im städtischen Raum, auf dem Lande von einem Dorf zum Nachbardorf für Besorgungen oder einen Besuch, dessen Aktionsradius beschränkt sich häufig auf nur wenige Kilometer. Es wird wenig Energie verbraucht. Meist bewegt man sein Rad im Powermodus, der stärksten Unterstützungsstufe. Hier auf den Verbrauch zu schießen, ist unnötig. Wichtig ist, schnell und ohne

viele Schweißstropfen voran zu kommen. Für Distanzen, die im einstelligen bis niedrigen zweistelligen Kilometerbereich liegen, reichen Akkukapazitäten zwischen 200 und 300 Wh völlig aus. Klar, dass die erzielbaren Entfernungen überschaubar sind, circa 30 km pro Vollladung, allerdings besteht ja auch häufiger die Möglichkeit des Nachladens. Kleine Akkus beherbergen ein weiteres Plus: Je weniger Zellen der Akku fasst, desto leichter wird er. Das wiederum schlägt sich positiv auf die Fahrdynamik des Rades aus: Es fährt sich einfach agiler.

Die Einsatzgebundenheit erkannte man auch bei Kalkhoff. Für den Kurzstreckenverkehr statteten die Cloppenburg ihr

Urbanbike Berleen 5 mit einem „kleinen“ 268-Wh-Akku aus – diesen lässt sich auch gut im Rahmen verstecken. Ergebnis: Leichtes Pedelec, elegante Optik

Andere Erwartungen haben die S-Pedelec-Pendler. Zwar auch stets im Powermodus, um schnell unterwegs zu sein, sollte der Energiespeicher schon mindestens 500 Wh fassen dürfen. Sonst ist er bei den Fahrleistungen sehr schnell aufgebraucht.

TOUR: SPARSAMKEIT IST TRUMPF

Der Tourenfreund will in erster Linie weit fahren. Er geht folglich mit seiner Akkuladung sorgsam um und schwitzt lieber mal im Eco-Modus, als kurz vor dem Ziel das komplette Versagen des Antriebssys-

My Esel E-Cross

Spaßrad mit grünem Herzen



Rahmen aus heimischem Holz mit fest im Unterrohr integriertem 400 Wh-Akku



Der Motor ist kein Kraftwunder, schiebt trotzdem im Pumptrack ordentlich an.



An der Schwelle von Crossrad zu Mountainbike: Die 29" Smart Sam-Reifen.

Zurück zum Ursprung: Die ersten Fahrräder waren aus Holz. Dort schließt My Esel aus Österreich an: Ihre E-Bikes sind ebenfalls aus dem nachwachsenden Rohstoff. Nicht knorrig und altbacken, sondern absolut hightech.

REDAKTION: STEPHAN KÜMMEL FOTOS: RALF GLASER, STEPHAN KÜMMEL

My Esel aus dem österreichischen Linz hat eine Mission: Nicht nur will die Firma durch den Bau von Fahrrädern die emissionsarme Mobilität fördern. Sie will das Fahrrad selbst nachhaltiger gestalten. Darum bestehen die schicken Rahmen des Esels nicht aus energiefressendem Aluminium, sondern aus dem nachwachsenden Roh-

stoff Holz. Das Material hat sogar einen ganz praktischen Vorteil: My Esel kann maßgeschneiderte Fahrräder in Massenfertigung anbieten. Außerdem lassen sich Steifigkeit und Federung des Rahmens individuell anpassen. Das war My Esel-Mitgründer Christoph Fraundorfer sehr wichtig. Denn der 1,95-Meter-Mann hatte stets Rückenschmerzen auf dem Rad.

Die sind auf dem Esel passé, versichert er. Um zu schauen, ob das nachhaltige Fahrrad auch Spaß macht, geht's rauf aufs My Esel E-Cross. Der Name leitet etwas in die Irre, denn das E-Bike mit Hecknabenmotor durchbricht die Grenze hin zum Mountainbike. Zwar sind die Komponenten – Federgabel, Bremsen, Motor – deutlich tourorientiert. 29-Zoll-Räder und Stollen-

SCHLIESSLICH SICHER

REDAKTION: JENS KOCKERBECK

Die

10

hilfreichsten Tipps
zum Thema
Diebstahl

Gelegenheit macht Diebe. Das gilt vor allem für E-Bikes. Hier kommen Tipps, wie Sie Langfingern das Interesse an Ihrem Pedelec möglichst austreiben.

Gut, man könnte das neue E-Bike verrostet lassen. Es unansehnlich lackieren oder mit halb abgekratzten Aufklebern „verzieren“. Aber erstens erkennt ein geschultes Auge trotzdem die so verschleierte Qualität, und man will sich ja auch selbst am Anblick seines schönen Rades laben. Zweitens interessiert die Optik viele Gelegenheitsdiebe überhaupt nicht. Sie benötigen schnell einen fahrbaren Untersatz, den sie dann baldmöglichst wieder entsorgen. Wer aus Städten wie Münster kommt, kennt dieses Problem.

Eines anbei: Keiner unserer zehn Tipps wird einen Diebstahl komplett verhindern. Ambitionierte Fremdbeschafter verfügen über ausreichend starkes Interesse, kriminelle Energie, Werkzeug und Zeit, um auch das sicherste Schloss zu knacken. Wir können es diesen Menschen dennoch so schwer und unattraktiv wie möglich machen, sich unsere Räder anzueignen.

INDIVIDUELLE FAKTOREN

Nicht jedes Rad muss gleich gut gesichert werden. Wie viel abwehrende Energie man aufbringt, hängt von verschiedenen, individuellen Faktoren ab: Wer das Rad nur kurz abstellt, benötigt weniger massives Equipment als Langzeit- oder Übernachts-parker. Ein teures, neues E-Bike schützt man stärker als ein günstiges. Ein Lieblingsstück anders als ein schlichtes Nutzrad. Und manche Orte sind sicherer als andere.

Einzelne Punkte wirken erst, wenn das Rad leider schon gestohlen ist und erschweren den Dieben allerdings den Weiterverkauf. Generell sind Abschreckung und Vorbeugung die wohl wichtigsten Maßnahmen. Als zentrale Regeln für alle Situationen gelten daher „Immer“ und „Anschließen“. Damit ist deutlich mehr getan als nur mit ... „Abschließen“.

1 Immer anschließen

Wer sein Fahrrad richtig sichern will, schließt es immer an einem festen Gegenstand an. Das verhindert das fast unbemerkbare Anheben (des Hinter-/Vorderrads) und Wegschieben. Oder simples Wegtragen, selbst wenn das E-Bike schwerer als ein Fahrrad ist. Bei Pedelecs mit Rahmenschloss kann man dieses mit einem Schlaufenkabel kombinieren und so das Rad (durch das Umschlingen eines festen Gegenstands) ebenfalls anschließen. Tipp: Das Schlaufenkabel – sowie alle Schlösser – sollte möglichst hüfthoch an den festen Gegenstand angebracht sein und stramm sitzen, um keinen Hebelansatz zu bieten. Eine Radfahrergruppe kann auch mehrere Räder mit verschiedenen Schlössern zusammenschließen.

2 Gut sichtbar

Stellen Sie Ihren Stomer an einem hellen, gut einsehbaren und belebten Ort ab. Das gilt insbesondere für Langzeitparker. Dunkle Ecken laden „Interessierte“ nur ein.

3 Keine Routine

Wenn Sie Ihr Rad regelmäßig parken, wechseln Sie öfter den Abstellort. Das macht potenziellen Dieben das (Wieder-)



FOTO: WWW.ABUS.DE | PD-F



E-lektrisierend

Da werden Wünsche wahr: Ob Pinion-Getriebe, der neue Motor Steps E5000 von Shimano mit vollautomatischer Gangschaltung, Rohloff-Nabe oder ein flüsterleiser Hinterrad-Nabenmotor – mit diesen Trikes können Sie alles machen. Sogar einen StVZO-konformen Blinker haben wir. Mit dem hat das Scorpion fs 26 S-Pedelec den Eurobike Award 2018 gewonnen.

Sie bestimmen, wie Ihr Traum-Trike aussieht. Wir fertigen es in unserer Manufaktur. Einzel. Von Hand. Dahinter stehen mehr als 25 Jahre Erfahrung. Wenn Sie wissen wollen, wie Premium-Fahrradbau in Deutschland seit 1993 aussieht, fordern Sie jetzt Ihr Liegerad-Infopaket an.

HP

VELOTECHNIK

Telefon 0 61 92 - 97 99 20 • Fax - 97 99 22 99
www.hpvelotechnik.com • mail@hpvelotechnik.com

CARGO IST COOL

Nur mit E macht ein Lastenrad richtig Sinn. Damit geht alles easy: der Transport von Waren, Einkäufen, Kindern. Dass das nicht nur praktisch ist, sondern richtig Spaß macht – das zeigen die Fotos der folgenden Seiten.

REDAKTION: FLORIAN STORCH, DANIEL O. FIKUART





Kaufberatung E-Cargobikes

LUST AUF LAST

Sie sind überaus praktisch, flott unterwegs im Stadtverkehr, transportieren Kinder ebenso zuverlässig wie Arbeitsmaterialien: Lastenräder. ElektroRad zeigt die Unterschiede diverser Modelle auf, beleuchtet wesentliche Aspekte des Cargobikes und hat zwei überzeugte Lastenradnutzer zu ihrem Faible für die nützlichen Räder befragt.



REDAKTION: FLORIAN STORCH
FOTOS: HERSTELLER



FOTO: BUCHTER & BICYCLES

Manchmal kann er enorm erfrischend sein, der Blick in die Vergangenheit. Im vorliegenden Fall: in die Fahrradvergangenheit. Und wenn man den Blick über die vergangenen, durchaus ja technisch aufregenden Fahrradjahrzehnte schweifen lässt, bleibt man irgendwann in den 1930ern hängen. Dann wird man verückt feststellen, dass Lastenräder von den Zeitgenossen bereits damals als tolle Möglichkeit begriffen wurden, sich selbst sowie seine Waren oder Dienstleistungen in der Stadt rasch von A nach B zu transportieren. Bestes Beispiel hierfür ist das Bäckerfahrrad mit großzügiger Ladefläche über dem Vorderrad. Freilich: Musste der Fahrer am Volant eines Cargobikes damals noch intensiv auf die eigene Beinkraft zurückgreifen, um sein Zweirad in Vortrieb zu versetzen, kann der Lastenradler heute prächtig unterstützt von leistungsstarken E-Antrieben beherzt in die Pedale treten. Die ursprüngliche Idee hinter dem Lastenrad als flottem Nutzrad für Fahrten in Stadt und Umland ist 2019 immer noch so attraktiv wie viele Jahre zuvor. Und die Motorisierung per E-Motor und Akkusystemen mit hoher Kapazität macht an keinem modernen Rad so viel Sinn wie am Cargobike: Denn der E-Antrieb, obgleich vor allem in flachen Regionen kein zwingendes Muss, sorgt doch für eine begrüßenswerte Demokratisierung der Faszination Lastenrad. Schließlich ist es mit 25 oder gar bis 45 km/h unterstützenden E-Motoren auch weniger leidenschaftlichen Radfahrern gut möglich, schwerere Gegenstände per Pedelec-Cargorad flott zu bewegen.

PRAKTISCH, FLOTT, VIELSEITIG!

Apropos demokratisiertes Fahrgefühl: Die aktuellen zweispurigen Dreiräder (alternativ als Trike bezeichnet), mit einem Rad hinten und zwei vorne, sind sehr kipp-



Lastenräder boomen. Für den Privatfahrer wie für den Vollprofi. Konzepte und Varianten gibt es zuhauf. Spezialhersteller erfüllen nahezu jeden Wunsch. Wir haben zwei völlig verschiedene Lastenradbauer besucht: Pedalpower in Berlin und die Post-Tochter Streetscooter in Aachen.

REDAKTION UND FOTOS: STEPHAN KÜMMEL

Streetscooter und Pedalpower im Porträt

Handwerk trifft Hightech



Holland – meine zweite Heimat

Wer kennt es nicht, das Gefühl, wenn man in Holland ist und sich schon nach wenigen Tagen wie zu Hause fühlt? Es sind die vielen Kleinigkeiten, mit denen unser Nachbarland diese Gefühle in uns weckt. Es fängt an mit den freundlichen und offenen Menschen, die uns von Herzen in ihrem kleinen Land willkommen heißen, die uns mit ihrer geselligen und leichten Art ein Gefühl von Zugehörigkeit schenken. Durch freie Einblicke ins Wohnzimmer und die besondere Mentalität trägt dieses charmante Volk sicher dazu bei, dass wir uns bei ihm wie daheim fühlen. Aber da ist noch so viel mehr, was Holland zu einem zweiten Zuhause macht.

Die Holländer sind sehr kreativ und innovativ und das spiegelt sich vor allem in den verschiedenen Städten und Regionen wi-

der. Bei einem Urlaub in den Niederlanden verspürt man Tradition und erlebt zugleich ein Gefühl der Moderne, mit toller Architektur und weltberühmter Kunst. Es gibt immer etwas Neues und Ausgefallenes zu entdecken, nicht umsonst nennt man Holland das „Land voller Möglichkeiten“.

Neben modernen Städten hat Holland auch eine erstaunliche Landschaft zu bieten. Kilometerweite Dünenlandschaften, bunte Blumenfelder, Polder und Kanäle, Inseln, Strände, Windmühlen und pittoreske Dörfer. Man kann sich wie der letzte Mensch auf der Welt fühlen im Norden Frieslands, und sich im nächsten Moment im Getümmel einer stimmungsvollen Stadt wiederfinden.

Diese bezaubernden Landschaften lassen sich am besten auf dem Rad entde-

cken. Rund 33.000 Kilometer Radwege schlängeln sich durch das Land und ein Knotenpunktsystem ermöglicht individuelle Radtouren. Ob durch die Stadt, entlang des Meeres oder durch die weite Landschaft – auf dem „fiets“, wie die Niederländer ihr geliebtes Fortbewegungsmittel nennen, kommt man der niederländischen Kultur am nächsten. Am Wegesrand finden sich oft auch viele kulturelle und kulinarische Highlights, die von der Picknickwiese, über traditionelle Bauerncafés, bis zum Schloss reichen.



Weitere Informationen auf:

Holland.com/zweiteheimat

Radfahren im zauberhaften Wasserland – Niederlande

Die Niederländer sind weltweit bekannt als erstklassige Wassermanager. Schon jahrhundertlang wandeln sie Meere in Polder um und schützen ihr Land mit Hilfe von Deichen und Dämmen. Der Höhepunkt ihrer meisterlichen Bauwerke sind die Wasserwerke wie beispielsweise die Deltawerke, der Afsluitdijk und Flevoland, die zwölfte Provinz der Niederlande, die durch das größte Eindeichungsprojekt der Welt gewonnen wurde.

Sobald man die niederländische Grenze überquert, merkt man es sofort: Die Landschaft wird weiter, die Grachten zahlreicher, die Seen größer...Holland ist ein echtes Wasserland und das macht die Landschaft so bezaubernd schön und einzigartig. Must See's sind der Nationalpark De Biesbosch bei Dordrecht, mit einem Wasserlabyrinth und der Nationalpark Weerribben-Wieden, ein großes Flachmoorsumpfgebiet, wo mittendrin das romantische Wasserdorf Giethoorn liegt. Diese besonderen Orte und Landschaften lassen sich am besten auf dem Rad entdecken, denn diverse Fahrradrouten führen

entlang der größten Polder und Deiche.

„MONUMENTAAL FIETSEN“

Die Route „Monumentaal fietsen“ in Zeeland verläuft entlang ansehnlicher Türme, Mühlen und vielen weiteren Monumenten in den Städten Zierikzee, Brouwershaven und Renesse. Zahlreiche Aussichtspunkte, Badeorte und zeeländische Häfen, mit Aussicht auf die weltberühmten Dämme und Deiche der Deltawerke, laden zum Verweilen ein. Und wenn man schon einmal in Zeeland ist, dann kann man auch dem Watnoodmuseum einen Besuch abstatten.

WELTKULTURERBE TOUR

Die Fahrradroute durch den jahrhundertealten Beemster-Polder erstreckt sich entlang von 43 Mühlen, die benötigt wurden, um das Binnenmeer Beemster und später das Schermer Meer trocken zu legen. Heutzutage weiden dort holländische Kühe im grasgrünen Panorama, umgeben von hübschen Grachten, alten Bürgerhäusern und gemütlichen, authentischen Dörfern. Hier kann man in Hoflä-

den bummeln, wo es ein breites Angebot an Käse, Birnen, Äpfeln und Gemüse aus der Region zu kaufen gibt oder man in gemütliche Dorfcafés und Brasseries einkehren kann. Tipp! Fahrradausflug mit einer Bootstour kombinieren und in einer Schaluppe durch die einzigartige wasserreiche Landschaft schippern. Auch ein Besuch des Zuiderzeemuseums in Enkhuizen lohnt sich.

FAHRRADROUTE EILAND VAN DORDRECHT

Eine Route voller Abwechslung ist die Fahrradroute Eiland van Dordrecht. Die Tour verläuft immer nah am Wasser, mal in der historischen Stadt Dordrecht, mal in der weiten Natur. Beim Flanieren durch Dordrecht, ein authentisches holländisches Hafenstädtchen mit mehr als tausend Monumenten, sind hübsche Kulissen und gesellige Terrassen zu entdecken.

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.holland.com/wasserland

